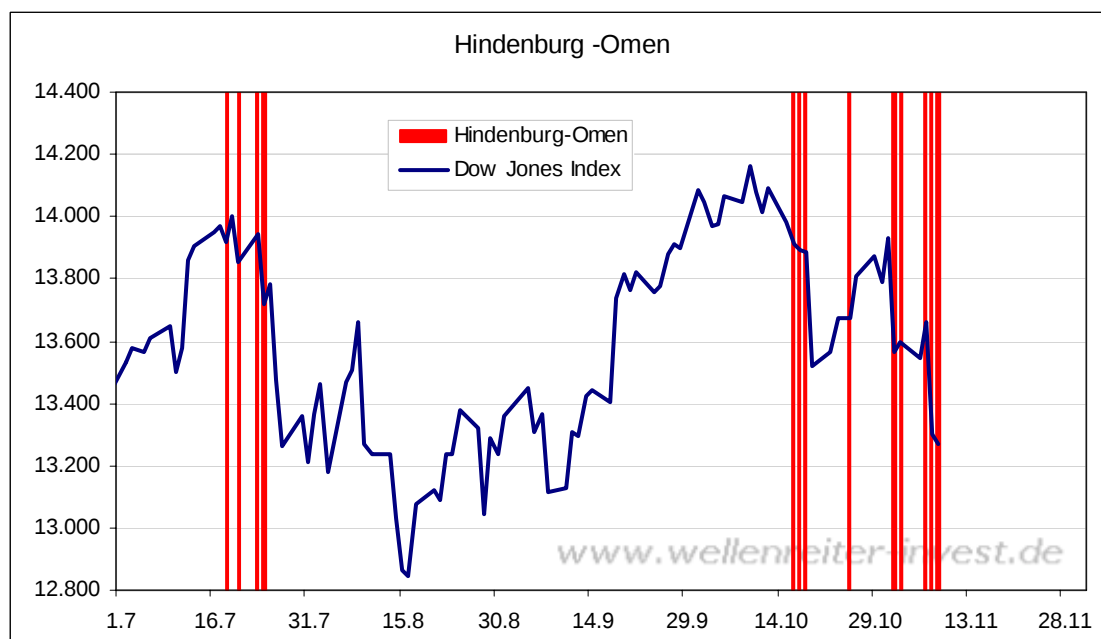


Freitag, den 9. November 2007

Hindenburg-Omen und kein Ende: Allein fünf traten innerhalb der letzten sechs Handelstage auf. In dieser Woche war nur der Montag „Omen-frei“.



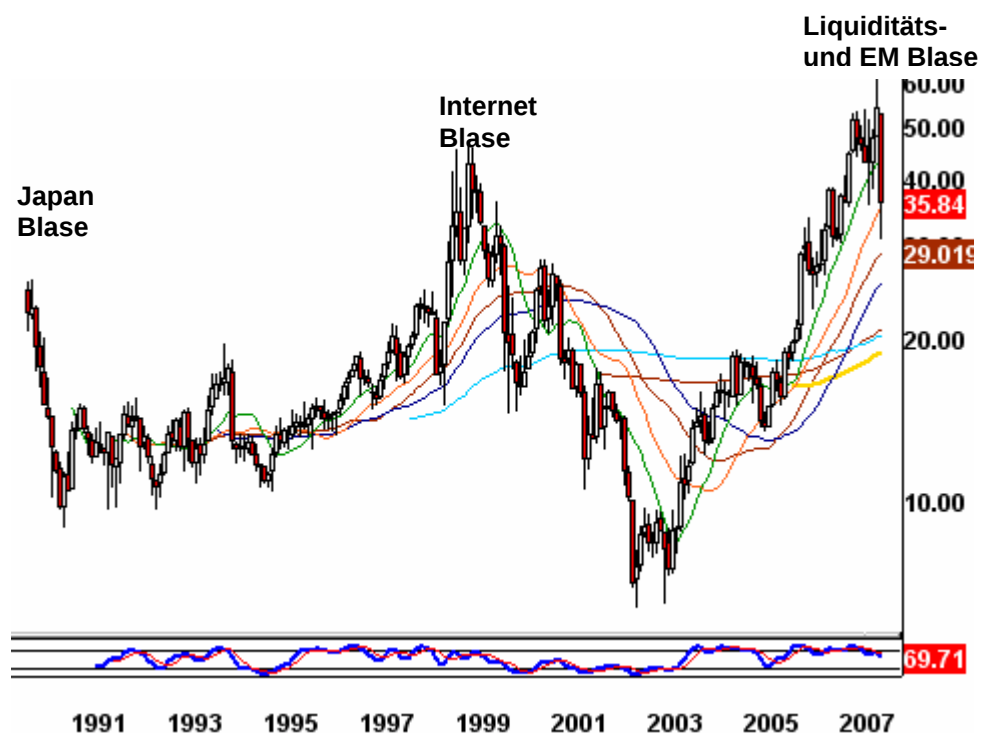
Das liegt vornehmlich an der unverändert hohen Zahl neuer Hochs, die sich weiterhin im oder nahe dem dreistelligen Bereich bewegt. Einzelne Sektoren laufen eben weiterhin gut (wie Minen oder auch die Versorger), während der Rest des Marktes zum Teil tiefe Einbrüche zeigt (z.B. Banken, Broker, Hausbau, Einzelhandel).

Nachfolgend der erste Teil meines Berichtes vom Capital-Geldanlage-Gipfel in Berlin. „Gestern war Tag 1 des Capital-Geldanlage-Gipfels 2007 im Berliner Adlon Hotel. König Abdullah von Saudi-Arabien spielte insofern eine Rolle, als dass er mitsamt Gefolge im Adlon Einzug gehalten hatte. Zum Mittagessen wurden wir durch ein Spalier von Sicherheitsbeamten geführt. Wir sahen dann, wie Berlins Spaß-Bürgermeister Wowereit König Abdullah zum Brandenburger Tor begleitete. König Abdullah brachte vier Frauen mit. Klaus Wowereit dürfte wohl kaum neidisch gewesen sein.

Aber zurück zum Geldanlage-Gipfel. Für Jahresausblicke 2008 war es noch ein wenig zu früh, aber ich erwischte Prof. Norbert Walter in der Lobby und fragte ihn, wie lange sich die Hausbau-Malaise noch hinziehen würde. Er sagte: „Die USA werden das in drei Jahren schaffen, aber die Spanier benötigen sieben Jahre“. Er versprach, auf der Kapitalanlegertagung im Januar in Zürich einen Ausblick auf 2008 zu geben.

DWS-Chef Klaus Kaldemorgen zeigte einen Chart des Auktionshauses Sotheby's und schrieb dort folgende Worte drauf:

Sotheby's Monatschart



Die Kursentwicklung war jeweils ein guter voraus laufender Indikator für die Blasen in Japan 1990 und in den Techwerten 2000, so Kaldemorgen. Gestern fiel der Kurs von Sotheby's nach schlecht gelaufenen Auktionen und Analysten-Downgrades um 28 Prozent. Man muss schon gut hinschauen, um zu erkennen, wo sich der Kurs jetzt befindet (siehe Chart und Pfeil nächste Seite).

Sotheby's Tageschart



Sotheby's dürfte damit im Oktober ein markantes, zumindest für Monate gültiges Hoch erzielt haben. Mehr dazu in der Business Week unter

http://www.businessweek.com/investor/content/nov2007/pi2007118_823953.htm?campaign_id=yhoo

Ich habe mal nachgeschaut, an welchen Tagen jeweils das Top erfolgte:

- 18. Oktober 1989 (zweieinhalb Monate bevor der Nikkei sein Hoch erzielte)
- 26. April 1999 (ein zweites wichtiges Hoch gab es am 17. November 1989)
- 10. Oktober 2007

Der Kunstmarkt ist ein sensibler Markt. Wir hatten bereits öfters darüber berichtet. Wenn es dort nicht mehr läuft, kann man davon ausgehen, dass die Finanzkrise auf die Stimmung der Käufer durchgeschlagen ist. Die Blase am Kunstmarkt könnte damit geplatzt sein. Es mag etwas zu früh sein, so etwas gleich am Tag eins nach einem starken Kursverfall festzustellen, aber man sollte das gestern gesetzte Zeichen ernst nehmen.

Doch zurück zu Klaus Kaldemorgen. Er stellte fest, dass die US-Verschuldung bei den Unternehmen gering, bei den Privatpersonen deutlich und bei den strukturierten Finanzierungen überbordend ist. Er sieht nicht notwendigerweise eine Rezession kommen, aber doch einen „Slowdown“, wie er sich ausdrückte. Konjunkturabschwächung, steigende Finanzierungskosten und Gewinnrevisionen nach unten würden Probleme bereiten, von denen man sich fragen muss, ob sie durch das Wachstum in den Emerging Markets und Zinssenkungen durch die Fed ausgeglichen werden können.

Ein ganz wichtiger Punkt sind für ihn die neuen Kräfte an den Kapitalmärkten. Die bisherigen Spieler Pensionsfonds, Investmentfonds und Versicherungsvermögen bekommen Konkurrenz durch Petrodollar-Vermögen, die asiatischen Zentralbanken, Hedgefonds und Private Equity, wobei Hedge-Fonds und Private Equity wesentlich unbedeutender als Petrodollar-Vermögen und das Vermögen der asiatischen Zentralbanken sind.

Es gibt seiner Meinung nach deutliche Verschiebungen unter den Anlageklassen. Während staatliche Investmentfonds, Unternehmen, Private Equity und Hedge Fonds aktiv agieren, halten sich Private Anleger, Investment Fonds, Versicherungen und Pensionsfonds zurück. Die staatlichen Investment-Fonds verwalten mittlerweile ein Vermögen von 2,5 Billionen (deutsche Billionen) US-Dollar. Der Adia Fonds der Vereinigten Arabischen Emirate ist mit 875 Mrd. US-Dollar der größte Staatsfonds.

China und Japan halten mit 1,4 Billionen bzw. knapp einer Billion US\$ die größten Währungsreserven. Zum Vergleich: Die Eurozone verfügt über 200 Mrd. US\$, Russland über 400 Mrd. US\$.

Interessant: Schaut man sich die 15 größten Unternehmen weltweit nach Marktkapitalisierung an, so stammten

1980 sieben der fünfzehn Unternehmen aus dem Öl-Sektor

1990 acht der fünfzehn Unternehmen aus Japan

2000 sechs der fünfzehn Unternehmen aus dem Tech/Telco-Sektor

2007 sieben der fünfzehn Unternehmen aus China

Während die Marktkapitalisierung in den USA deutlich schrumpft (Aktien-Rückkäufe, M&A Deals und Private Equity Deals), legt sie in China rasant zu. China ist in der Marktkapitalisierung auf den zweiten Platz hinter den USA vorgerückt.

2008 dürfte die China-Blase platzen, so Kaldemorgen. Er sieht aber – bei ausreichender Liquiditätsversorgung durch die Zentralbanken – einen DAX von 8.500 Punkten in 2008. Die US-Wirtschaft sollte das Schicksal Japans der 90er teilen: Niedrige Zinsen, schwache Konsumnachfrage, schwache Währung, Exportindustrie glänzt.

Strukturell attraktive Investment-Themen für 2008:

- Large Caps, Wachstum
- Dollargewinner, Exportwerte
- Cash Flow, kein Leverage
- Gewinner hoher Ölpreise (Russland, Naher Osten, Alternative Energien)

Sektoren:

- Infrastruktur (Straßen, Stromnetze, Kraftwerke, Wasser)
- Technologie
- Ölservice
- Minenwerte
- Luxusgüter (Wohlstandsverschiebung Richtung Asien, EM)
- Alternative Energien/Klimawandel

Das Thema „Infrastruktur“ war das Struktur-Thema Nummer eins auf der Captial-Anlage-Konferenz. Es scheint das neue Modethema zu sein. Der in Oberursel ansässige Fonds-Manager Peter Huber ist schon seit Jahren ein Protagonist dieses Themas. Werde ihn auf einer Konferenz in Kronberg nächste Woche mal fragen, ob ihn diese Modewelle seine positive Einschätzung verändern lässt.

Gestern hatte ich auch Gelegenheit, mit dem Münchner Vermögensverwalter Dr. Jens Ehrhardt zu sprechen. Wir sprachen über die Kapitalanlegertagung in Zürich vor zwei Jahren, als er dort das Thema Hongkong stark pushte. Ich erinnere mich, dass andere Referenten damals gegenüber diesem Thema sehr zurückhaltend waren.

Nicht umsonst gehören Huber und Ehrhardt zu den profiliertesten und erfolgreichsten deutschen Vermögensverwaltern. Dr. Ehrhardt sagte mir noch abschließend, dass sich die Aktien jetzt „so durchwurschteln“ würden.

Mag sein, dass in den nächsten Monaten weder für Bullen noch für Bären so richtig was zu holen sein wird.

Zu den Märkten.

2,16 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 1,1 Mrd., das Abwärtsvolumen 1,0 Mrd. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 52% vom Gesamtvolumen; 55 neue Hochs standen 505 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 13.266 Punkten um 34 Zähler niedriger (-0,3%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.475 Punkten um 1 Zähler niedriger (-0,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.696 Punkten um 53 Punkte (-1,9%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 1,5%.

Der Transport-Index endete bei 4.697 Punkten (+0,7%).

Größte Gewinner: Versorger, Versicherungen; Größte Verlierer: Hausbau, Einzelhandel

Der T-Bond Future endete bei 114,02 Punkten (113,24).

Crude Öl notiert aktuell bei 96,21 (96,37) und Erdgas bei 7,70 Dollar (7,94).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 75,15 Punkten (76,49).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 835,20 Dollar/Unze (837,20). Gold in Euro bei 569,00.

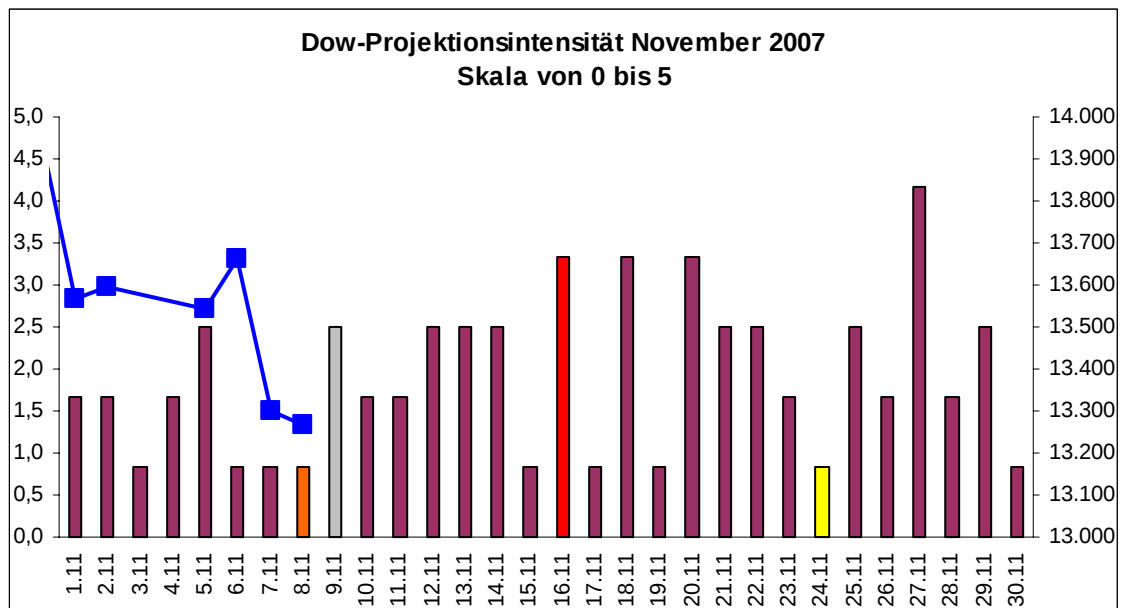
Silber befindet sich bei 15,53 Dollar (15,86).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,1% auf 448 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 189 Punkten. Newmont Mining verlor 15 Cent und endete bei 54,06 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 1,25% auf 26,16 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 29,61 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,24. Die OEX-PCR endete bei auch 1,24. Der ISE schloss mit 119.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Wichtige Zeitprojektionstage für den November: 16.11., 27.11.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswache; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag;
dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

In diesen Tagen positionieren sich die Anleger für die November-Verfallswache, die in der kommenden Woche stattfindet. November-Verfallswachen verlaufen überwiegend positiv.

Vorgestern gab es mit einem Abwärtsvolumen von 94,1 Prozent einen Kapitulationstag. Mit einer Wahrscheinlichkeit von 65% sind die nächsten drei Tage nach einem solchen Tag positiv. Gestern drehten S&P 500 und Dow Jones Index unter hohem NYSE-Volumen (2,16 Mrd. gehandelte Aktien); und das noch auf dem so wichtigen 1-Jahres-GD (grün).

S&P 500 Tageschart



Wenn man dann noch sieht, wie gut der DAX sich gestern im Vergleich zu den US-Aktien gehalten hat (siehe Bericht von Alexander Hirsekorn: <http://www.wellenreiter-invest.de/Wordpress/?m=200711>)

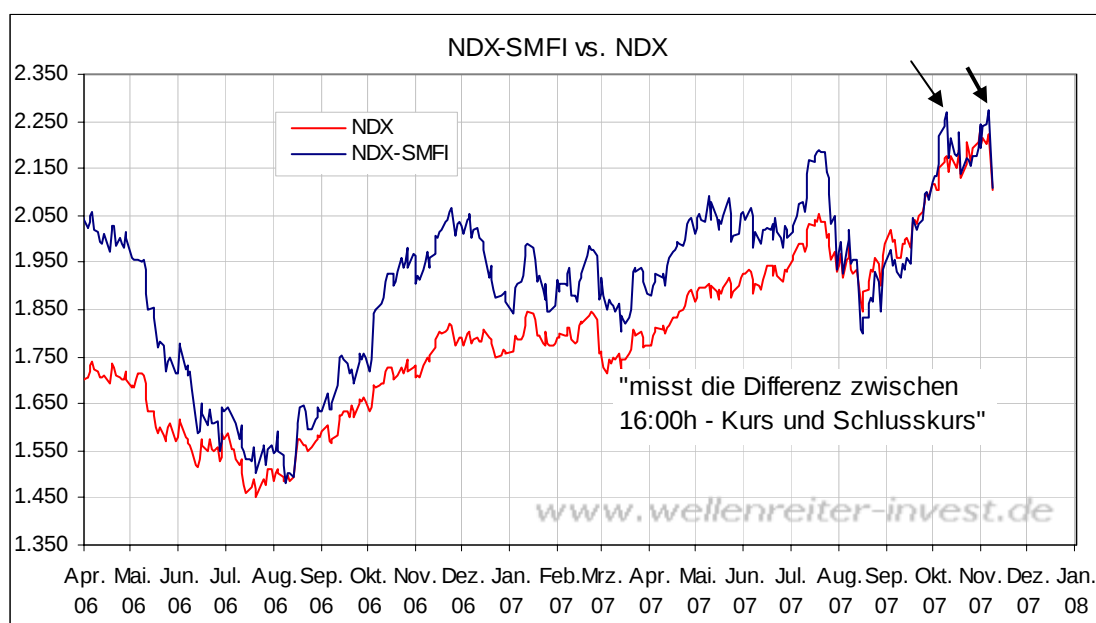
und sieht, wie die Anleger langsam aber sicher ängstlich werden (Put-Call-Ratio, ISE-Sentiment) dann muss man festhalten: Das Drehbuch entspricht geradezu perfekt einer Umkehrsituation. Sollte auch diese Bärenattacke im Nichts verlaufen?

Im Unterschied zu ähnlichen Situationen in diesem Jahr bleibt das Hindenburg-Omen hartnäckig. Außerdem missfällt an dieser Stelle die heftige Umkehr des Nasdaq 100. Der eingezeichnete Keil hat seine Wirkung nicht verfehlt.

Nasdaq 100 Tageschart



Jetzt kommt es darauf an, ob die Tech-Jünger den Kurseinbruch zum Einstieg nutzen. Der Smart Money Index der Nasdaq 100 könnte hier ein Doppeltop markiert haben, was die Aussichten für neue Hochs verdüstern würde.



Gold, Silber und Öl verharren momentan an wichtigen Widerstandsmarken, auf deren Existenz wir mehrfach hingewiesen haben. Der US-Dollar performt äußerst schwach und würde – sollte er nicht heute noch drehen – auf dem Wochenchart eine wichtige Unterstützung gebrochen haben. Über Weizen redet niemand mehr. Gestern verlor der Agrar-Rohstoff über drei Prozent. Der Hype war aber da, keine Frage. Kupfer hält sich – wie der S&P 500 – an seinem 1-Jahres-GD auf. Bin gespannt, ob Kupfer bouncen kann. Vorzeige-Tech-Wert Google verlor gestern mehr als fünf Prozent. Auch hier muss man sehen, ob sich dies zu einer Kaufgelegenheit entwickeln wird.

Wir sehen sehr wohl das Bounce-Potential an den Märkten. Sollte die Nasdaq jedoch nicht mehr führen wollen, wäre ein wichtiger Dominostein für die Gesamtmarktentwicklung umgefallen. Und man sollte auch die bisher hervorragende Korrelation zwischen Nasdaq und dem Hang Seng Index außer acht lassen.

Die Marke von 1.490 Punkten im S&P 500 ist jetzt die Linie im Sand. Der Markt scheint sich weiter „durchwurschteln“ zu wollen.

Absacker

Was Bernanke vor dem US-Kongress sagte.

http://biz.yahoo.com/ap/071108/bernanke_economy.html

Robert Rethfeld

Wellenreiter Invest

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.